

Lodzer

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 2. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich Plots 75.—; Ausland: monatlich Plots 6.— jährlich Plots 72.—. Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriifleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrilaner 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreis: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellensuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeit 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Polen Garant für Oesterreich?

Die Vorbereitung der Reise Laval nach Rom.

Paris, 1. Januar. Am heutigen Mittwoch tritt unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Lebrun ein Ministerrat zusammen, in dessen Verlauf die Entscheidung über die Laval'sche Reisepläne nach Rom fallen wird. Man behauptet, Präsident Lebrun sei sehr für die Durchführung der Reise.

Inzwischen findet man in der Presse keine Anhaltspunkte dafür, daß die entstandenen Schwierigkeiten behoben worden sind. Die Zeitungen bezeichnen den Stand der Erörterungen als unverändert.

Nach dem „Debre“ sollen die österreichischen Vertreter dem französischen Außenminister gestern zugestanden haben, daß sich Oesterreich mit der Teilnahme der Nachfolgestaaten an dem Garantiepakt für Oesterreich abfinde. Sie sollen jedoch ihre Opposition gegen die Beteiligung von Staaten aufrechterhalten haben, die nicht Großmächte und an Oesterreich grenzende Staaten

sind. Das „Echo de Paris“ meldet, Mussolini habe dem französischen Botschafter in Rom noch immer nicht den Empfang bewilligt, um den dieser im Auftrag seiner Regierung bereits am Sonnabend nachgekommen sei.

Gewissen Gerüchten zufolge, die der „Petit Parisien“ wiedergibt, soll Italien jetzt sogar vorschlagen, daß auch Rumänien, noch ein anderer Staat, der nicht geographischer Nachbar Oesterreichs ist, nämlich Polen, an dem Garantiepakt beteiligt werde. An sich, so behauptet das Blatt, wäre die Beteiligung Polens nicht nachteilig, aber es wäre schwer zu begreifen, wie Polen diese neue Verpflichtung mit denen vereinbare, die Polen mit Deutschland eingegangen ist.

London, 1. Januar. Laut Pressemeldungen soll der französische Außenminister Laval die Absicht haben, noch vor der Abstimmung im Saargebiet in London zu Besuch einzutreffen.

Der Prozeß um die Entführung des Lindbergh-Kindes.

Die kleine Stadt Flemington im Staate New Jersey wird durch den am heutigen Mittwoch beginnenden Prozeß wegen der Entführung und Ermordung des Kindes des Ozeanfliegers Lindbergh für längere Zeit im Welinteresse stehen. In aller Eile wurde der Verhandlungssaal des alten Gerichtsgebäudes für den Riesenprozeß vorbereitet. 132 neugelegte Telefondrähte verbinden ihn mit allen Großstädten Amerikas und selbst mit dem Auslande. Das kleine Gasthaus des Städtchens ist ebenso wie alle anderen Unterturmsräume völlig überfüllt. Erhebliche Sorgen bereiten auch die erheblichen Kosten des Prozesses, jedoch wird der Staat der Gemeinde zu Hilfe kommen.

Rund 200 Zeugen werden im Verlaufe des Prozesses vernommen werden. Die Prozeßeröffnung dürfte ebenso wie die nächsten Prozeßtage nur Formlichkeiten bringen. u. a. die Wahl der 12 Geschworenen, die aus 150 vorgegebenen Bürgern und Bürgerinnen Flemingtons gewählt werden. Unter den Zeugen sind außer dem Ehepaar Lindbergh und der Frau des Angeklagten Hauptmann noch besonders die Pflegerin des Kindes Betty Gow zu nennen. Beide Seiten haben sich die Vernehmung weiterer bisher noch nicht genannter Zeugen vorbehalten.

Die amerikanischen Blätter, die sich schon jetzt präventiv mit dem Prozeß beschäftigen, erwarten von den Zeugenansagen Ueberraschungen.

Neue Verhaftungen um Stawiski.

Paris, 1. Januar. Im Auftrag des Untersuchungsrichters wurden gestern drei neue Verhaftungen in der Stawiski-Affäre vorgenommen. Es handelt sich um den Grundstückmakler Pelissier, einen Rumänen namens Popp und einem gewissen Padovani, die nach den Ermittlungen der Polizei gemeinsam mit dem ehemaligen Intimus Stawiskis Henri Poulner falsche Boni und Aktien hergestellt und sie Stawiski für seine betrügerischen Transaktionen zur Verfügung gestellt haben. Henri Poulner, gegen den gleichfalls ein Haftbefehl vorliegt, ist Vormund der Kinder Stawiskis, denen er in Paris eine Wohnung gemietet hat. Bezeichnend ist, daß er die Miete von 18 000 Frank jährlich bereits für zwei Jahre im voraus bezahlt hat.

20 000 Personen auf der schwarzen Liste.

Die „Säuberungsaktion“ im Dritten Reich.

Aus Berlin wird von Vertretern ausländischer Presseagenturen gemeldet: Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, hatte ein fünfgliedriges Komitee, dem seitens der Polizei der Chef der geheimen Staatspolizei Hummel und als Vertreter der Reichswehr General Riesenau angehörte, den Auftrag erhalten, die identische Leben Deutschlands und die nationalsozialistische Partei insbesondere von ungeeigneten Elementen zu säubern.

Der Ausschuss stellte denn auch eine Liste von nicht weniger als 20 000 Personen auf, darunter von 5000 Parteigenossen, die ihre Ämter verlustig erklärt werden

sollten. Reichskanzler Hitler hält aber eine solche Maßnahme für unzulässig, einmal wegen der von der Reichsregierung geplanten wirtschaftlichen Maßnahmen und ferner mit Rücksicht auf die auswärtige Politik. Der ebenfalls hinzugezogene Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht hat sich gleichfalls energisch gegen die Durchführung der Aktion ausgesprochen, da durch dieselbe einflußreiche wirtschaftliche Persönlichkeiten in Mitleidenschaft gezogen werden und überhaupt die wirtschaftliche Situation des Reiches gefährdet werden könnte.

Die Ueberbevölkerung des polnischen Dorfes

Die starke Zunahme der Bevölkerung in den Dörfern Polens hat die Beachtung der volkswirtschaftlichen Kreise hervorgerufen, die jetzt die Forderung nach einer weiteren Industrialisierung des Landes erheben, zumal die Auswanderung, die früher einen großen Teil des Bevölkerungszuwachses umfaßte, völlig aufgehört hat. Auf 100 Hektar angebaute Fläche entfallen in Polen 70,7 Personen, in Deutschland 50,4, in Frankreich 57,9 und in Dänemark nur 35,8. Dieses Verhältnis wird für Polen von Jahr zu Jahr schlechter, da Polen unter allen europäischen Staaten den größten Bevölkerungszuwachs aufzuweisen hat. In den Jahren 1921—1931 betrug er 18,2 Prozent. Wenn dieser Zuwachs in den beiden letzten Jahren etwas geringer gemorden ist, so hat diese Erscheinung im Grunde genommen nur zeitliche Ursachen. Es darf aber auch nicht außer acht gelassen werden, daß der größte Bevölkerungszuwachs in den am wenigsten industrialisierten Gebieten im Osten Polens, und zwar bei den Ukrainern und Weißrussen, zu verzeichnen ist.

Weitere Ausweisung von poln. Arbeitern

Es sind neue Fälle von Ausweisung polnischer Arbeiter aus Frankreich zu melden. In den letzten Tagen wurden aus Lille 113 polnische Arbeiter mit ihren Familien abtransportiert worden, in der Vormoche waren es 252 polnische Arbeiter. Für die kommende Woche werden neue Transporte erwartet.

Brand in einer Erziehungsanstalt.

In einer Erziehungsanstalt in St. Malo (Frankreich) brach ein Brand aus. Viele Jüglinge sprangen im ersten Schrecken aus den Fenstern, um sich zu retten. 11 von ihnen trugen zum Teil schwere Brandwunden davon.

Die Leiche eines 11jährigen Knaben konnte von der Feuerwehr geborgen werden. Das Feuer war dadurch entstanden, daß einige Jüglinge in der Nähe mehrerer Kammeraden, die mit der Aufwicklung eines Filmstreifens beschäftigt waren, geraucht hatten.

Folgenschwere Unglücksfälle.

Autobus mit 14 Passagieren auf dem Eise eingebrochen.

Aus Charbin wird gemeldet: Auf dem Sungari-Fluß brach ein Autobus ein. Alle 14 Insassen ertranken. Der Verkehr auf der Autobusstrecke, die im Winter zwischen Charbin und den Nachbarorten auf dem zugefrorenen Fluß betrieben wird, ist derzeit stillgestellt worden. Das Eis war infolge der ungewöhnlichen milden Witterung der letzten Zeit brüchig geworden.

Fünf Todesopfer zweier Verkehrsunfälle in Frankreich.

Ein schwerer Unfall ereignete sich bei Tours in Frankreich. Ein mit drei Personen, darunter einem blinden Gehfahrglehrer, besetzten Kraftwagen stürzte abends bei Montreuil in die Loire. Der Unfall wurde erst eine Stunde später von Vorübergehenden bemerkt, die feststellten, daß die Scheinwerfer des in den Fluß gestürzten Wagens unter Wasser noch leuchteten. Die drei Insassen konnten nur noch als Leichen geborgen werden. In der Silvesternacht ist ein Ehepaar in Ro-

rient bei einer Brücke in den Duff-Fluß gestürzt. Die beiden Insassen ertranken. Ihre Leichen wurden von der Strömung hinweggespült und konnten noch nicht geborgen werden.

Entgleisung des D-Zuges Lyon — Marseille.

In der Nacht zu Mittwoch ist der D-Zug Lyon — Marseille zwischen Lauris und Roches de Condrieu verunglückt. Infolge Einbruchs des Damms hatten sich an dieser Stelle die Gleise gelockert, so daß fünf Wagen des Zuges entgleisten, zwei Packwagen, zwei Postwagen und ein Speisewagen. Die fünf Wagen kippten um, jedoch soll sich der Unfall nur auf Sachschaden beschränken.

18 Arbeiter ertrunken.

Aus Vissabon wird gemeldet: Auf dem Sado-Fluß geriet ein Boot, in dem sich 19 Arbeiter befanden, in einen Wirbel und kenterte. 18 der Insassen ertranken, nur ein einziger konnte sich schwimmend an das Ufer retten.

Dyrekcja Łódzkiego Towarzystwa Elektrycznego, Spółki Akcyjnej (Elektrownia Łódzka)

zawiadania odbiorców energii elektrycznej, iż od dnia 2 stycznia 1935 roku wydawane będą personelowi, spełniającemu czynności służbowe na mieście,
LEGITYMACJE KOLORU NIEBIESKIEGO Z FOTOGRAFJAMI

zaopatrzone w pieczęcie, plomby firmowe oraz podpisy Dyrekcji i zawierające wyszczególnienie funkcji służbowych. Dotychczasowe legitymacje zostały unieważnione, nowe zaś są ważne do końca 1935 r.

PP. Odbiorców energii elektrycznej uprasza się o żądanie okazania legitymacji służbowej przed rozpoczęciem czynności przez funkcjonariusza elektrowni.

Na niniejsze rozporządzenie Dyrekcja Łódzkiego Towarzystwa Elektrycznego, Spółki Akcyjnej, specjalnie zwraca uwagę PP. Odbiorców, nadmienając, że za nadużycia osób, niezaopatrzonych w legitymacje Towarzystwa, nie przyjmuje na siebie żadnej odpowiedzialności.

Aus Welt und Leben.

Gasa-arm in der Londoner City.

Am Neujahrstage erfolgte um 21 Uhr in einer ehemaligen Fabrik im südöstlichen Teile der Londoner City eine Ammonialexplosion, da ein Hauptrohr der Ammoniakanlage nicht geschlossen worden war. In kurzer Zeit hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die von der Polizei zurückgedrängt werden mußte, um sie vor den giftigen Dämpfen zu schützen. Feuerwehrleute, die mit Gasmasken versehen waren, gelang es den Ammoniakhahn zu finden und abzubringen. Der Nachtwächter der Ammoniakfabrik war durch die Explosion weit fortgeschleudert worden und durch die Ammoniakdämpfe so schwer vergiftet, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Drei Feuerwehrleute waren trotz angelegter Masken ohnmächtig geworden.

Erdbeben befreit Gefangene.

In der Provinz Melgarve in Spanien rief ein heftiges Erdbeben großen Schrecken bei der Bevölkerung hervor. Die Mauern des ehemaligen Maurenschlosses Siwes stürzten ein, und es gelang einigen Gefangenen — das Schloß dient jetzt als Gefängnis — zu entfliehen.

Tagesneuigkeiten.

Die üblichen offiziellen Neujahrsempfänge.

Gestern fand um 13 Uhr der Neujahrsempfang beim Herrn Wojewoden statt. Erschienen waren die Vertreter der Geistlichkeit, der Verwaltungs-, Militär-, Polizei- und Selbstverwaltungsbehörden, der Feuerwehr, verschiedener öffentlicher Organisationen usw., um zu Händen des Herrn Wojewoden Hauke-Romak die Neujahrsglückwünsche für den Staatspräsidenten Mościcki, den Marschall Piłsudski und die Regierung zu überbringen. Im Namen der Regierung dankte der Herr Wojewode für die Gratulationen. Die Glückwünsche der Stadt Lodz wurden darauf auf telegraphischem Wege nach Warschau weitergegeben.

Um 12 Uhr überbrachten die Leiter der einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung, der städtischen Unternehmen sowie Vertreter der Staatsbehörden, der wirtschaftlichen und sozialen Organisationen dem Regierungskommissar der Stadt Lodz, Ing. Wojewodzki, ihre Glückwünsche. Im Namen der Versammelten hielt Abteilungsleiter Chwalbinski an den Regierungskommissar eine kurze Ansprache, auf die Ing. Wojewodzki antwortete. (a)

Dreifacher Einbruchdiebstahl.

Den Dieben eine Beute von 27 000 Zloty in die Hände gefallen.

In der Silbesternacht drangen Diebe in die Wohnung des Besitzers des Restaurants „Roma“, Alexander Kotecki in der Klinikistraße 100, ein. Die Wohnung war allein gelassen worden und die Diebe konnten daher ihrem Handwerk ungehindert nachgehen. Es fiel ihnen dabei 18 000 Zloty Bargeld sowie verschiedene Schmuckachen im Werte von etwa 9000 Zloty in die Hände. Der Diebstahl wurde erst am Morgen bemerkt, als der Besitzer von einer Silvesterfeier heimkehrte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Pension für die Kavaliere des Ordens Virtuti Militari.

Im Sinne einer Instruktion wird ab heute mit der Auszahlung der Pension an die Kavaliere des Ordens Virtuti Militari begonnen werden. Die Auszahlung erfolgt nach einem festgelegten Plan durch die zuständigen Finanzstellen. (a)

Telephongebühren sind bis zum 8. d. M. zu zahlen.

Bisher konnte die Gebühr für das Telefonabonnement für den neuen Monat bis zum 15. des Monats erachtet werden. Nach Einführung des neuen Telefonariffs ist dieser Termin verkürzt worden, und zwar muß die Telephongebühr jetzt bis zum 8. des Monats eingezahlt werden. (a)

Kohlengasvergiftung.

Im Hause Kopernika 43 erlitt die Familie Brzyski eine Kohlengasvergiftung, da der Ofen zu früh geschlossen wurde. Brzyski hatte noch so viel Kraft, um zu dem Ofen zu gehen. Doch konnte er den Schieber nicht mehr zurückziehen, sondern brach in diesem Moment ohnmächtig zusammen. Hierbei erlitt er eine Verletzung am Kopfe. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigerufen, die den Verunglückten Hilfe erteilte. (a)

Betrunkener springt in den Fluß.

Als der Jan Trzenski, wohnhaft Obymaielka 44, am Neujahrsmorgen betrunken nach Hause ging und an der über den Jasion auf der Janinastraße führenden Brücke vorüberkam, wurde er von der fixen Idee befallen, in den Fluß zu springen. Er führte sein Vorhaben auch aus. Doch ist der Fluß an dieser Stelle ziemlich flach und hat obendrein einen Betonboden. Trzenski schlug daher ziemlich unsanft auf den Boden auf und erlitt Verletzungen am ganzen Körper. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Dancer (Zgierka 57), W. Groszkowski (11-go St. stopada 15), S. Gorzeins Erben (Piłsudskiego 54), J. Chondzynka (Petrikauer 165), A. Rembielinski (Andrzeja 25), A. Szymanski (Przędzalniana 75).

Die Beamten des Elektrizitätswerkes müssen legitimiert werden.

Die Direktion des Elektrizitätswerkes benachrichtigt die Stromabnehmer, daß vom 2. Januar d. J. ab die in der Stadt beschäftigten Beamten des Werkes blaue Legitimationen mit Photos besitzen werden. Die betreffenden Legitimationen, gültig bis zum Ende des Jahres, sind mit Siegeln, Plomben und Unterschriften der Direktion versehen. Die Direktion des Elektrizitätswerkes erlaubt ihre Abnehmer die Beamten zu legitimieren, bevor dieselben an die Erfüllung ihrer Dienstpflichten herantreten, wobei zu bemerken ist, daß das Elektrizitätswerk keine Verantwortung für Mißbräuche übernimmt, welche von Personen, die nicht mit Legitimationen versehen sind, begangen werden.

Die Chronik des ersten Jahreszages.

Schlägereien und Unfälle.

Obzwar die Vergnügungststätten für die Silbesternacht die größtmöglichen Vorbereitungen getroffen hatten, so war der Besuch derselben bei weitem nicht so stark, wie in früheren Jahren. Auch war die Zahl der öffentlichen Veranstaltungen in Lodz diesmal geringer; es wurden nur drei Bälle und 48 sonstige Feiern veranstaltet.

Im allgemeinen ist die Silbesternacht in Lodz ohne größere ernsthafte Zwischenfälle verlaufen. In den Vororten waren die privaten Silvesterfeiern jedoch in vielen Fällen infolge von Alkoholgenußes von Schlägereien und Raufereien begleitet. So wurde an der Ecke Brzesnienista und Pitona der heimkehrende Bogdan Kowalski, wohnhaft Pitona 39, von einigen Männern überfallen, die ihm Verletzungen beibrachten, so daß die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. — Vor dem Hause Andrzeja 28 wurde der Cegielniana 32 wohnhafte 31jährige Stanislaw Lechner von unbekanntem Männern übel zugerichtet. — Während einer Silvesterfeier im Hause Dohna 67 wurde der daselbst wohnhafte Marjan Czekowski im Verlaufe einer Schlägerei stark verprügelt, so daß er mehrere blutige Wunden aufwies. — Im Hause Ricimiana 9 gerieten der Feliks Stoczowski, ohne ständigen Wohnort, und der Bawelbriana 19 wohnhafte Krzymierz Zapala gegeneinander und richteten sich gegenseitig übel zu. In allen Fällen mußte die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden.

Außer den oben angeführten Schlägereien gab es noch andere Fälle, wo die Silvesterfeier für manche einen wenig vorausgesehenen Abschluß gefunden hat. Und zwar wollten die Beine manch einen „seligen“ Silvesterbesucher nicht mehr so recht tragen und es kam bei der Gänge zu verschiedenen Unfällen. So wurde in der Antonistraße der Glowna 31 wohnhafte Karol Dzikiewicz

bewußtlos aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß er in betrunkenem Zustande gestürzt war und einen Schenkelbruch davongetragen hatte. — Im Hause Targowa 27 stürzte der Einwohner dieses Hauses Marceli Kempka und brach ein Bein. — In der Pryncypalnastraße stürzte die Helena Glembovska, wohnhaft Pryncypalna 12, die sich ebenfalls in betrunkenem Zustande befand, und brach das rechte Bein. — In der Zgierkastraße stürzte der Prozmansta 41 wohnhafte Artur Pekołd und brach ein Bein. — Im Hause Urzędnicza 9 stürzte der Franciszek Gładowski und brach den linken Arm. Alle diese Unfälle waren ziemlich ernster Natur und die Verunglückten mußten von der Rettungsbereitschaft Krankenhäusern zugeführt werden.

Infolge des auf den Straßen herrschenden großen Verkehrs, wobei nicht immer die nötige Besonnenheit und Vorsicht gewahrt worden sein mag, kam es in der Silbesternacht auch zu zahlreichen Verkehrsunfällen. So stieß an der Ecke der Zgierkastraße und des Plac Koscielny ein Motorrad mit einer Droschke zusammen, wobei der 26jährige Rafael Kisli, wohnhaft Karutowicza 48, einen Schenkelbruch erlitt. — An derselben Stelle stieß einige Zeit darauf ein Motorrad mit einem Auto zusammen, wobei der Legionowstraße 12 wohnhafte Piusas Aronowicz verletzt wurde. — An der Ecke Zachodnia und Grodniejsta stieß eine Droschke mit einem Auto zusammen. Der Droschkenführer Jankiel Grünbaum und der Insasse der Droschke Jakob Oberman wurden verletzt. Auch in diesen Fällen erteilte die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Und auch sonst hatten die Ärzte und Beamten der Rettungsbereitschaft im Zusammenhang mit dem großen „Betrieb“ bei Jahresbeginn alle Hände voll zu tun. (a)

Aus dem Reiche.

Posen. Ermittlung von Polizistenmördern. Der Polizei ist es gelungen, die furchtbare Bluttat, der der Schutzmann Wolek Szalowski in Wilda in der Nacht zum Weihnachtsheligenabend zum Opfer gefallen ist, aufzuklären. Als Täter kommen ein Marjan Wyrembla, genannt Maluda, 23 Jahre alt, und der 25 Jahre alte Marjan Czerminski in Frage. Beide hatten sich verborgen. Die Kommandantur der staatlichen Wojewodschaftspolizei hat auf die Ermittlung jedes einzelnen eine Belohnung von je 500 Zloty ausgesetzt. Der dritte Beteiligte scheint bereits hinter Schloß und Riegel zu sitzen. Haupttäter ist Wyrembla, der auf den Polizeibeamten die sechs tödlichen Schüsse abgab, als dieser den beiden fliehenden Einbrechern nachstellte. Wyrembla lief hinter dem Schutzmann her und gab auf ihn von hinten die Schüsse ab. Nach der Verübung des furchtbaren Verbrechens überließen die drei gefährlichen „arbeitslosen“, anfangs der 20er Jahre stehenden Verbrecher ihr Opfer seinem Schicksal. Erst nach längerer Zeit wurde der Schutzmann als Leiche aufgefunden.

Bromberg. Ein dreifacher Raubüberfall wurde in der Nacht zum Sonntag in der Neuhöferstraße in der Wohnung des 82jährigen Rentiers August Polomski verübt. Banditen hatten sich durch das Fenster Eingang in die Wohnung verschafft, leuchteten dem im Bett liegenden Polomski mit einer elektrischen Taschenlampe ins Gesicht und knielten ihn, bevor er noch um Hilfe rufen konnte. Dann banden sie ihn fest, worauf sie die Wohnung gründlich durchsuchten. Die Banditen raubten einen Geldbetrag von etwa 500 Zloty und verschwanden mit ihrer Beute. Die Polizei ist bemüht, der Banditen habhaft zu werden.

Dirschau. Schrecklicher Tod einer Frau. Auf dem Bahnhof in Mühlsanz bei Dirschau ereignete sich ein Unglück, daß den Tod der 33jährigen Margarete Janicki zur Folge hatte. Die Frau, die mit dem Personenzug aus Danzig kam, stieg auf der Station Mühlsanz von der verkehrten Seite aus dem Zug und fiel unter die Räder des im selben Augenblick vorüberbrausenden Schnellzuges Dirschau — Danzig. Die Unglückliche schlug zuerst mit dem Kopf und dem Rücken gegen die Maschine des Schnellzuges und erlitt hierbei einen schweren Schädelbruch, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Sport-Turnen-Spiel

Eishockey am Neujahrstage.

Lodzger Eishockey.

KS — Union-Touring 6:1.

Die einzige Sportveranstaltung in Lodz am Neujahrstage war das Eishockeyspiel um die Bezirksmeisterschaft zwischen den Lodzger Spitzenmannschaften KS und Union-Touring. Obwohl das Wetter am Vormittage im allgemeinen günstig war und beide Mannschaften in Lodz ihr Stammpublikum besitzen, so waren es dennoch nicht allzu viele, die dem Kampfe beiwohnten. Vom Spiel selber kann gesagt werden, daß es interessant war; auch das dritte Drittel stand im Zeichen eines flotten Tempes, ein Beweis, daß die Spieler dieser Mannschaften gut vorbereitet in den Kampf gingen.

KS spielt ohne Wislamski und Frenzel. Man merkt der Mannschaft das Fehlen dieser routinierten Spieler aber wenig an, denn die Ersatzleute spielen nicht schlecht und die Mannschaft stellt eine gutdisziplinierte Einheit dar. Union-Tourings Mannschaft war nur in gewissen Zeitabschnitten ein ebenbürtiger Gegner. Gut war der Vormann, dagegen versagte der Angriff. Auch die Verteidigung löste ihre Aufgabe schlecht; sie ließ sich allzu oft vom Gegner umspielen.

KS erste Drittel verläuft im Zeichen des KS, der das Spiel mit flotten Tempo eröffnet und dann energisch angreift. Der Erfolg läßt auch nicht lange auf sich warten. Zaleski, Krol und Szaniawski senden je einmal die Scheibe in das gegnerische Tor.

In dem zweiten Drittel wird beiderseitig scharf gespielt. Bei einem Zusammenprall wird Krol verletzt und muß vom Spielfelde. Trotzdem gelingt es den Roten durch Glizenstein und Zaleski zwei weitere Punkte zu erzielen.

Am interessantesten verlief das letzte Drittel. Union-Touring legt sich mutig ins Zeug und versucht zu retten, was noch zu retten geht. Brauer kann auch das einzige Tor für seine Farben schießen. KS kommt gegen Schluß noch einmal durch Krol zum Erfolg und mit 6:1 kann der umsichtige Schiedsrichter Herr Dreger das Spiel abpfeifen.

Alle A-Klasse-Mannschaften haben zu je ein Spiel hinter sich. Einsteilen führt Triumph mit zwei Punkte und 9:0 Tore vor KS — 2 Punkte und 6:1, Union-Touring 0 Punkte und 1:6 und Strzelecki Klub Sportowy 0 Punkte und 0:9.

Eishockey-Turnier in Krzywnica.

Gestern begann in Krzywnica das große Eishockeyturnier um den Preis der Kurverwaltung von Krzywnica. Am Turnier nehmen ausschließlich nur polnische Mannschaften teil. Der Wiener Eislaufverein, der an diesem Wettbewerb ebenfalls teilnehmen sollte, hat sich, nach den erlittenen Niederlagen in Krakau, zurückgezogen. Am Turnier beteiligen sich: Clacovia, KS-Posen, Dgnisko-Wilno, Warszawianka, Pogon-Lemberg und der Krzywnicer Eishockeyklub. Das am ersten Tage ausgetragene Spiel zwischen KS und Warszawianka endete mit dem 2:1-Siege der Krzywnicer Mannschaft. Das Turnier läuft bis zum 6. Januar.

Aberrufenes Spiel.

Gestern sollte in Posen das Meisterschaftsspiel zwischen der Warschauer Legia und dem polnischen Meister KS-Posen stattfinden. Des Tauwetters wegen mußte dieses Spiel jedoch ausfallen.

Gegen das erste Treffen dieser beiden Mannschaften vor einer Woche, das unerwartet mit einer Niederlage des polnischen Meisters endete, legten die Posener beim polnischen Eishockeyverband einen Protest ein.

Internationaler Fußball.

Ruch steigt erneut in Deutschland.

Ruch — VfB 5:4.

Gestern absolvierte der polnische Meister in Stuttgart sein zweites Gastspiel in Deutschland. Der Gegner von Ruch war der Stuttgarter Verein für Bewegungsspiele, der Kandidat für die Meisterschaft des Bezirks Württemberg.

Dem Spiel wohnten gegen 10 000 Personen bei. Nach hartem Kampf konnte Ruch auch dieses Treffen für

sich entscheiden. Die erste Halbzeit stand im Zeichen des Ruch, der durch seine Aktionen bald in Führung geht. Aber auch die Stuttgarter sind gut auf dem Platze und rebanzieren sich mit Gegenleistungen. Bis zur Pause stand das Spiel 4:2 für die Polen.

In der zweiten Halbzeit gibt es ein gleichwertiges Spiel. Die Wirte, die besser ausgeruht sind, sind bemüht, den Kampf offen zu gestalten, was ihnen restlos gelingt. Sie holen etwas verlorenen Boden auf, aber für ein Unentschieden reicht es dennoch nicht. Die Tore für Ruch schossen: Wilmowski 3 und Wlodarz 2.

Gedania siegt in Königsberg.

Die Fußballmannschaft Gedania gastierte in Königsberg, wo sie gegen den Sportverein für Rasenspiele antrat. Die Danziger siegten im Verhältnis 4:1.

Brünn verliert in Warschau 10:4

Gestern fand in Warschau ein Boxkampf zwischen der Brünnner Auswahlmannschaft und der Mannschaft des Skoda-Bereins statt. Es wurden nur 7 Kämpfe ausgetragen. Im Bantamgewicht hat der Arzt sowohl Moczko wie auch Natrati den Kampf verboten. Skoda stellte eine starke Mannschaft mit Sewerniak und Pizarzki, aber auch die übrigen Mannen waren gut in Form, und so war Skoda erfolgreich. Im allgemeinen verlief der Kampf erwartungsgemäß. Eine Überraschung war nur die l. o.-Niederlage Garsteckis durch Repecek.

Die einzelnen Ergebnisse sind folgende: Im Fliegengewicht holt sich Czorstel (S) einen Punktsieg über Dolezal, im Federgewicht verliert Kral (B) bereits in der ersten Runde durch l. o. gegen Kozlowski, im Leichtgewicht siegt Bonkowski (S) nach hartem Kampf über Kojina nach Punkten, im Weltergewicht siegt überlegen Sewerniak über Schmidt, im Mittelgewicht siegt Blasak (B) über Wozniak, im Halbschwergewicht besiegt Pizarzki Hawella und im Schwergewicht siegt Kopecek über Garstecki durch l. o.

Seibel trainiert die Boyer des Kraft.

Die Sektionsleitung des Turnvereins Kraft hat als Trainer ihrer Boyer den bekannten Lodzger Boyer Seibel verpflichtet. Der neue Trainer nimmt bereits morgen seine Tätigkeit auf.

Barz schlug Lewinsky l. o.

In Chicago besiegte der Schwergewichts-Weltmeister Max Baer schon in der zweiten Runde seinen amerikanischen Landmann King Lewinsky entscheidend. Die erscheinenden 16 000 Zuschauer waren über das schnelle Ende des Kampfes sichtlich enttäuscht, vor allen Dingen hatte man erwartet, daß Lewinsky, der bekanntlich im Frühjahr Walter Neufel nach Punkten schlagen konnte, dem Weltmeister größeren Widerstand entgegenzusetzen würde. Aber Baer befand sich trotz der langen Kampfpause in ausgezeichnete Form. Gleich zu Beginn der zweiten Runde eröffnete Baer einen scharfen Schlagwechsel, wobei Lewinsky durch die Wucht eines schweren Körpertreffers in die Seile flog und in die Knie sank. Kaum stand er auf seinen noch unsicheren Beinen, als ihn Baer mit einem genaueren rechten Haken abging, der das Ende brachte.

Ein Maler malt keine Steuerhuld ab.

Die Ehrenbürger kommen in eine Gemädegalerie. Ein hartgefotterter Steuerhuldner findet seinen Meister.

Der Maler Miklosy in der kleinen ungarischen Stadt Szekszard war ein hartgefotterter Schuldner. Er war nicht zu bewegen, seine Steuerschulden zu bezahlen, und alle Besuche des Gerichtsvollziehers waren umsonst. Durch das bide Fell des Malers drang kein noch so ernster Vorstoß, und zu pfänden war nicht, weil er klugweise vorgebaut hatte.

Der Bürgermeister sah sich die Sache eine Weile an. Dann kam er auf den guten Gedanken, daß der Herr Künstler, wenn er behauptete, kein Geld zu haben, seine Steuerschulden eben abarbeiten müsse. Und so wurde ihm die Ehre zuteil, alle Bürgermeister des Städtchens sowie die Ehrenbürger in Del zu konterzeien, um dadurch seine Schulden an die Stadtkasse zu bezahlen.

So kommt er wenigstens zu einer Porträtausstellung, wenn auch nur im Sitzungssaale des Rathauses, und der Bürgermeister kann unter die offenstehende Rechnung einen Strich setzen, womit allen Parteien gebient ist.

Am Scheinwerfer.

Die Sünde wider den Geist . . .

Arthur Dinter, der Verfasser des Buches „Die Sünde wider das Blut“, hat kürzlich in einer Rede im Berliner Lehrervereinshaus folgende sogenannte Beweisführung aufgestellt:

„Der beste Beweis, daß Christus arisch war, ist die Tatsache, daß er Liebe zum Nebenmenschen gepredigt hat, Liebe zum Nebenmenschen aber ist arisch. Christus hat auch als erster den Grundsatz gepredigt: Der Gemein nutz geht vor Eigennutz. Er ist darum auch als der erste Nationalsozialist zu betrachten.“

Wer die Bücher dieses Redners kennt, muß nach der „Beweisführung“ annehmen, Herr Arthur Dinter gehört einer bisher völlig unbekanntem Rasse an.

Drei Merkmale der Deutschen.

Folgendes macht in Deutschland die Runde: „Als Gott die Welt erschuf, stattete er die Deutschen mit drei Merkmalen aus: Klugheit, Ehrlichkeit und hitlerische Ueberzeugung. Der Satan aber bemerksstellte es zum Trost, daß jeder Deutsche nur zwei Merkmale besitzen kann. Nämlich, ist der Deutsche klug und ehrlich, so kann er kein Hitlerianer sein. Ist er ehrlich und ein Hitlerianer, dann ist er nicht klug. Ist er aber ein Hitlerianer und klug — dann ist er nicht ehrlich.“

Ueberfall auf einen Briefträger in Czarnocin.

Auf der Station Czarnocin wurde auf den Briefträger Feliks Blazejewski ein Ueberfall verübt. Er wurde von einem Manne von hinten angefallen und durch einen Messerstich schwer verletzt. Der Räuber entriß ihm die Tasche mit den Postfächern, warf sie aber bei seiner Flucht, als der Briefträger laut um Hilfe rief, fort. Der Räuber konnte entfliehen. Der schwerverletzte Briefträger wurde ins Krankenhaus nach Petrikau gebracht. (a)

Der Posttarif.

Gültig ab 1. Oktober 1934.

Inland		Ausland	
Ortsbefehle bis 20 Gramm	15	Briefe bis 20 Gramm	55
„ „ 250 „	30	für jede weiteren 20 Gr.	30
„ „ 500 „	40	Postkarten	30
Briefe im Inland 20 Gramm	25	Postwunschkarten	—
„ „ 250 „	50	5 Wörter	20
„ „ 500 „	80	Briefe und Karten nach der Tschechoslowakei, Rumänien, Oesterreich u. Ungarn 45 u. 25	—
Ortspostkarten	10	Druckfächer:	—
Postkarten im Inland	15	für jede 50 Gramm	10
Postkarten mit Rückantwort	30	(Höchstgewicht 2 kg)	—
(Postwunschkarten) mit nicht mehr als 5 Wörtern	5	Geschäftspapiere:	—
Druckfächer:	—	für jede 50 Gramm	10
bis 20 Gramm	5	mindestens aber	50
50	10	(Höchstgewicht 2 kg)	—
100	15	Warenproben:	—
250	25	für jede 50 Gramm	10
500	50	mindestens	20
1000	80	(Höchstgewicht 500 Gramm)	—
2000	70	Einschreibegeld	45
Geschäftspapiere und Warenproben bis 100 Gramm	15	Eilbotengeld	1.—
250	25	Telegramme	—
500	50	Inland:	—
1000	80	Orstelegramme	—
2000	70	für jedes Wort	10
Geschäftspapiere und Warenproben bis 100 Gramm	15	Telegramme im Inland	—
250	25	für jedes Wort	15
500	50	Eilbefehle:	—
1000	80	jedes Wort	45
2000	70	Telegramme	—
Einschreibegeld	30	Inland:	—
Expressegeld	50	Orstelegramme	—
Empfangsbefätigung	25	für jedes Wort	10
Postanweisungen:	—	Telegramme im Inland	—
bis 20 Zloty	20	für jedes Wort	15
50	40	Eilbefehle:	—
100	60	jedes Wort	45
500	1.—	Telegramme	—
1000	1.50	Inland:	—
2000	2.—	Orstelegramme	—
5000	3.—	für jedes Wort	10

Pakete im Inland:

Gewicht	über 100 bis 300 km		über 300 bis 600 km		über 600 km	
	bis 1 kg	über 1 kg	bis 300 km	über 300 km	bis 600 km	über 600 km
über 1 „ 3 „	0.70	0.80	0.80	1.20	1.40	1.40
„ 3 „ 5 „	0.90	1.30	1.30	1.80	2.30	2.30
„ 5 „ 10 „	1.30	2.30	2.30	3.00	3.50	3.50
„ 10 „ 15 „	1.70	3.00	3.00	4.00	5.00	5.00
„ 15 „ 20 „	2.00	3.80	3.80	5.00	7.00	7.00

Inkasso-Aufträge: bis 10 Zl. 20 Gr., über 10 bis 30 Zl. 30 Gr., über 30-50 Zl. 40 Gr., über 50-2000 Zloty 55 Gr. — Kleine Ortsinkasso: bis 5 Zl. 15 Groschen. Für die Einhandlung der Zahlungsaufforderung 5 Gr.

Orts-Wechsel-Aufträge: Für das Inkasso eines Wechsels unabhängig von der Gebühr für den Protest 50 Gr.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Bezirksvorstand.

Mittwoch, den 2. Januar, nachmittags 6 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes.

Lodz-Dt. Donnerstag, den 3. Dezember, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, Pomorska 129, eine Vorstandssitzung mit Beteiligung der Vertrauensmänner statt.

B. J. MAROKO & Söhne 8 NOWOMIEJSKA 8
 Spezielle Abteilung für Textildruckerei Tuch- und Modestoffe 8

Verlagsgesellschaft „Volkspreiße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seifke. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer 101

Das wilde Lied

Roman von Marie Diers

(44. Fortsetzung)

Ihm wurde bei ihrer Art und Weise kalt hinter den Ohren, und ein Gefühl vollendeter Feigheit besiel ihn. Er dachte, woran ist nicht zu denken —? und mußte, daß sie die Heirat meine, und daß sie imstande sei, kurzerhand die Verlobung zu lösen und sich bis zur Roggenaust einen neuen Bräutigam zu besorgen.

Heinrich Quastenberg wäre ohne Zweifel bei einer schwachen Frau ein Tyrann ohne Masken geworden. Eine bis zur Grausamkeit gehende Rücksichtlosigkeit gegen Behelose lag durchaus in seinem scheinbar so liebenswürdigen und geschmeidigen Wesen. Diese kennzeichnend Unmännlichkeit konnte bei seiner künftigen Frau jetzt, nachdem er schon in der Brautzeit verspielt hatte, nicht einmal andeutungsweise zutage treten. Dagegen andere Kennzeichen um so mehr, die dann in ein unabwendbares Pantoffelheldentum ausmündeten.

Wer kümmerte sich denn überhaupt um Ibe Broderfen in dieser kritischen Zeit, wenn die weibliche Person, die nächst ihr selbst am meisten an ihrem zerstörten Liebestraum beteiligt war, sie als so gänzlich belanglos fürderhin überließ?

Wer stand ihr bei, als sie hilflos und allein in der Einöde stand? Wer sagte ihr: Kleine Ibe, weine nicht? Und versuchte, sie zu trösten, ihren Kummer anzuhören und ein wenig leichter zu machen?

Es war wirklich niemand da. Verschiedene Frauen und Mädchen lachten, ein paar jagten auch: Es geschieht der dummen Dirn recht. Sechzehn Jahre und fängt gleich mit einem Böß an. Soll man erst ein bißchen bescheidener werden. Die Burschen dachten: Wer von uns kommt jetzt

dran? Wen bloß ein Böß, noch dazu der Älteste, abgegriffen hat, der ist noch lange blank genug für andere. Bauer Frühfahrt zuckte die Achseln, als seine Frau davon anfang zu reden, daß nun kein hoher Besuch mehr über ihren Hof ging. Ihm tat ja wohl die kleine Dirn lieb, und er sagte dann mürrisch, als das Weibergetratsch in seinem Hause lözging, sie sollten sie doch in Frieden lassen, sie hätte ihnen ja nie was zuleide getan.

„Nee, dat ja grad nich, äwer wat hett jo'n Dirn si intobillen?“

Es ist dann wohl wirklich einzig und allein der Nero geblieben, der mit ihr getrauert hat.

Und der Pastor Klüter?

Um die Wahrheit zu sagen, hatte er sie vergessen. Er konnte immer nur eine Gemeinde als Ganzes fassen. Er konnte ein ängstliches und bedrohtes kleines Mädchen nicht im Sinn behalten. Es war ja noch das Gute während seiner Amtszeit, daß in Bößland eine Seehergerätigkeit gar nicht am Plage war, daß dies Geschlecht sich schon innerlich selber half und es als richtig empfand, als Ganzes gefaßt zu werden. Daher ist sein offener Mangel wohl in Einzelfällen zum Schaden gewesen, doch nie, daß man als Gemeinde dies als Schaden empfand.

Es war dann noch eine Geschichte mit Bertram, die noch schlimmer endete als sie begann.

Dem jungen Mann war Gift ins Herz gekommen. Er konnte nicht wissen, daß er sich in Ibe Broderfen getäuscht hatte, als er sie für eine Scheinheilige hielt. Es war niemand da, der es ihm auseinandersehen konnte, und er hätte es auch niemandem geglaubt. Sein ungeduldiger und oberflächlicher Sinn mußte die Dinge fassen, wie sie sich ihm boten.

Es war ein klirger Punkt. — Er war wahrhaftig kein schwerfälliger Haarpalter, und es war ihm nur ein Spaß und ein Sporn mehr, wenn etwa ein Dirnchen sich unterfangen wollte, ihn auszulachen. Das Lachen sollte bald bei ihm sein.

Aber von Ibe hat es ihn gewirmt. Ja, es wurmt ihn noch. Es verdarb seine angeborene Natur und machte ihn mürrisch.

Am Ende nur, weil es gerade Ibe Zoop war. Es war doch eine Wechselwirkung da zwischen den Bößs und den Zoops, so lächerlich diese Zusammenstellung klingen mag. Aber Liebesachen haben alle sonstigen Väterlichkeiten auf.

Jedenfalls, Bertram schenkte sich das Nachdenken darüber, weshalb ihm gerade diese Geschichte so giftig ins Blut gegangen war.

Er konnte sich jagen, daß er gerade Ibe gegenüber jetzt ohne Recht war, ihr Schlichtes anzutun, denn sie war ja bereits im Unglück. In seinen Augen noch tiefer, als sie es wirklich war. Er wartete auf die Anzeichen, daß sie ein Kind bekommen würde. In der Beziehung konnte er ihr nicht mehr antun, als er bereits getan war. Er konnte sie nur verfolgen, peinigen und mit seiner brutalen Liebe in den tiefsten Schmutz treten, sie vor den anderen entwerfen.

Daß Adolf ritterlich mit ihr umgegangen war, das war zweifellos. Es war also doch noch manches nachzuholen und zu verstärken.

Und somit war Bertram Böß der einzige, der sich wirklich in seinen Gedanken mit Ibe beschäftigte.

Unterdes war das Dorf voll von der kommenden Hochzeit, zu der es immerhin noch einige Wochen Zeit hatte, doch kam bald kein anderes Gespräch mehr dagegen auf. Dem Bauer Dörbart grüßte schon vor den Vorbereitungen. Die Schlachtschweine und Kälber waren bereits ausgezeichnet, die Eier wurden gesammelt und aufgehoben. Da Gusta Böß davon verlautet hatte, daß bei ihrer Hochzeit ein Fest ausgerichtet werden müsse, um die Massen der Gäste, die an die weihundert kommen würden, zu fassen, wollte Mine das auch haben, trotzdem es zu der Zeit noch kalt und mondbüchlich noch Schneewetter sein konnte.

Fortsetzung folgt.



Kirchen-Gesang-Verein
der
St. Trinitatisgemeinde
zu Lodz.

Am Sonntag, d. 8. Januar 1935, findet ab 3 Uhr nachm., im eigenen Lokal, unser traditionelles

Christbaumfest

statt. Im Programm:

„Struwelpeter im Weihnachtswald“

Märchen von H. Sigfus.

Die Herren Mitglieder und werten Angehörigen ladet herzlichst ein
Der Vorstand.

Heute, den 2. Januar und morgen, den 3. Januar 8 Uhr abends, finden in der
Baptisten-Kirche, Nawrot 27
Lichtbilder-Vorträge
über **Selbsterlebtes und Selbsterlebtes**
in den Ländern der Bibel
(Ägypten, Palästina, Mesopotamien)
statt. Vortragender: Herr Bruno Tabert, Reisefachmann der American-Expres-Compagny

Matulatur

(alte Zeitungen)

40 Groschen für das Kilo

verkauft die „Lodzger Volkszeitung“
Petrikauer 109

Institut für ärztliche Kosmetik

und die Schule für Kosmetik „MIMAR“
wurden von der Narutowicjstr. 9 nach der
Sient ewicza 37 Telefon 122-09
übertragen.

Zeitschriften für Haus Schneidererei

- Praktische Damen- und Kinder-Mode (Erscheint vierzehntägig) 3l. — 80
- Illustrierte Wäsche- und Handarbeitszeitung (Wierwöchentlich) „ — 90
- Mode und Wäsche (Wierwöchentlich) „ — 90
- Deutsche Modenzeitung (Vierzehntägig) „ 1.10
- Frauenfleiß (Wierwöchentlich) „ 1.10
- Blatt der Hausfrau (Wierwöchentlich) „ 1.10

Probehefte zur Ansicht auf drei Tage gratis.

Die Zeitschriften werden durch den Zeitungsausdräger ins Haus geliefert.

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspresse“
Lodz, Petrikauer 109.

Hunde- Schule

Nehme an für den dritten Kursus. Adolis Radogoszyc
Jgierka Szosa 47

Reiser

für Anzüge, Kleider und Paletots **billig** bei
J. WASILEWSKA
Piotrkowska 152.

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zloty an **ohne Vorauszahlung**, wie bei **Versandlung** Matratzen haben können (für alte Handkraft und von ihnen empfohlenen Kunden **ohne Anzahlung**) Auch Sofas, Schlafkante, **Lagerbank** und **Stühle** bekommen Sie in festster und **solbester Ausführung** Bitte zu beschäftigen, ohne **Aufschwanz!**

Beachten Sie genau die **Adresse:**
Lapieziner P. Weich
Sienkowskaja 18
Reoni. im Laden

Achtung! Bücherfreund!

die Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens

Das geschmackvolle und inhaltsreiche Buch für den Bücherfreund erscheint in neuer Ausmachung
Band 1 Jahrgang 1935 bereits erschienen
13 Bände jährlich
Preis pro Band **Net. 1.40**

Verlangen Sie Probeband auf einige Tage

Auslieferung: „Volkspresse“ Petrikauer 109

Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Fernstudienverbandes

Petrikauer 109

erteilt täglich von 9-1 Uhr u. a. 4-8 Uhr abends

Auskünfte

Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitschutzangelegenheiten

für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwältin ist besorgt

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandsekretär

Die Fachkommunikation der **Reizer, Schorer, Endreder u. Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

Dr. med. CZESLAW ROSTKOWSKI Homöopath wohnt jetzt **Evangelicka 16** Tel. 172-80

Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“ Petrikauer Straße 109

Achtung! Mitglieder des gemischten Chores
Donnerstag, den 3. Januar 1935
Außerordentliche Singstunde

RUDOLF ROESNER Lodz, Wólczańska 129

Telephon 162-64

die Farben-
Handlung

empfiehlt
zu Konkurrenzpreisen

- BENZIN** schnell- u. harttrocknend
engl. **Beindl-Stenis**
Terpentin
- in- u. ausländische
Hohlglanzemalben
Fußbodenlackfarben
- streichfertige
Vel-Farben
in allen Tönen
Wasser-Farben
für alle Zwecke



Znak z. str.
Oele

- FARBEN**
- Solbeseifen** für das Kunsthan dwerf und den Hausgebrauch
- Farben** zum häuslichen Warm- und Kaltfarben
- Leber-Farben**
- Belkan- u. Stofmakfarben**
- Stichel** sowie sämtliche Schul-, Künstler- und Malerbedarfs-Artikel